

A T E R



YAKARI
MEGAPHON

YAKARI
MEGAPHON

MEGA
DÜDLER

megaphon 2016



Einleitende Worte

Liebe GönnerInnen, FasnächtlerInnen und LeserInnen

Das ist sie also, die Ausgabe des Megaphons 2016. Wir von der Redaktion haben erneut fleissig Anekdoten, Bilder und weiteres Material gesammelt, um Ihnen allen ein unterhaltsames Vereinsmagazin der Megadübler zusammen zu stellen.

Wir hoffen, dass Ihnen das Lesen des Megaphons Freude bereitet, ab und zu ein „Schmunzeln“ entlockt & viele Eindrücke und Informationen über die Guggenmusik Megadübler geben wird.

Dazu wünschen wir Ihnen viel Spass beim Durchstöbern der verschiedenen Rubriken, Witze, Berichte und Bilder!

Herzlichst,
die Redaktion



Jahresbericht der Präsidentin

Der Tag danach

Mittwochvormittag, die letzten Schminkreste werden unter der Dusche abgespült, die Füsse brennen immer noch, der Hals kratzt, die Stimme ist rau und leichte Kreuzschmerzen machen sich bemerkbar. Die Fasnacht 2016 gehört schon wieder der Vergangenheit an und der Alltag hat uns schlagartig wieder – viel zu schnell. Der Staubsauger geht auf Konfettijagd – aber die Dinger wirst du nie richtig los. Noch Wochen später klebt plötzlich irgendwo wieder so ein Teil an dir. Und mit jedem Konfetti huschen dir Fasnachtsbilder durch den Kopf, Momente und Emotionen, die dich zum Schmunzeln bringen.

Fasnacht mit Hochs und Tiefs

Das Wettertief an der diesjährigen Fasnacht konnte dem Düdler-Hoch nichts anhaben. Zum internen Auftakt am Freitag blieben wir im Braui-Chäuer beim Düdler-Lotto zwar im Trockenen – aber nicht auf dem Trockenen sitzen. Am Samstag zeigte sich vor dem Sternenmarsch im Neuhüsli sogar ganz kurz die Sonne. Wir nutzten diese seltene Gelegenheit, unsere Yakari-Kostüme und wunderschön geschmink-

ten Gesichter im Sonnenschein zu bewundern – auch wenn's nur für einen kurzen Augenblick war. Der Auftritt auf der Chöufhüsi-Bühne am Guggenspektakel war dann wieder eine eher feuchte Angelegenheit. Dafür entschädigte uns ein relativ trockener Fasnachtsumzug am Sonntag. Als Luxus pur konnten wir dieses Jahr erneut unser Fasnachtsdepot bezeichnen. Das leere Ladenlokal diente als Treffpunkt für Klatsch und Tratsch bei Snack und Bierchen (in meinem Falle ein Pastic). Zudem mauserte sich das Depot zum allnächtlichen Düdler-Partylokal.

Stolz, Schreck und die Kasse klingelt

Mit Stolz können wir auf eine gelungene Saison zurückschauen. Die Stimmung und der Zusammenhalt bei den Megadüdlern waren einfach nur toll! Einen Schreckensmoment hatten wir jedoch letzten Juni, als wir Opfer eines Bankensbetrugs wurden und plötzlich CHF 10'000.- auf unserem Vereinskonto fehlten. Dank der raschen und professionellen Reaktion unserer Finanz-Chefin Sybille Geiser, die den Vorfall sofort der Polizei und der Bank gemeldet hat, wurde uns das Geld innert Monatsfrist

zurückerstattet.

Finanziell gesehen halten sich die Ausgaben und Einnahmen in etwa die Waage, nicht zuletzt dank der Erhöhung des Mitgliederbeitrags ab Saison 2014/2015. Die steigenden Kosten machen eben auch nicht vor der Guggenmusig halt. Den rückläufigen Erträgen der letzten Jahre im Bereich Feste & Partys haben wir entgegengewirkt und konzentrieren uns neu auf Helfereinsätze. Fix in unserer Agenda steht bereits das Bier-Zapfen am Oktoberfest in Zofingen. Zusätzlich durften wir dieses Jahr im Mai mit 30 Leuten am Oberaargauischen Schwingfest in Hindelbank den Service schmeissen und konnten über 240 Helfer-Stunden verbuchen. Die Vereinskasse freut's! An dieser Stelle ein Dankeschön an unseren „Chef Anlässe“, Sven von Gunten, der uns diesen Auftrag an Land ziehen konnte. Gut einen Viertel unserer Einnahmen generieren wir dank Gönnerbeiträgen. Als Merci haben wir im Januar zum Apéro in die HPS Langenthal geladen und boten unseren Gönnern einen Blick hinter die Kulissen der Megadüdlern. Verwöhnt haben wir sie mit Guggensound, feinen Häppchen und Weisswein.



Jahresbericht der Präsidentin

Gold-Lose und 50er Marke

Auf die Saison 2015/2016 gaben 3 pausierende und 3 aktive Mitglieder ihren Austritt bekannt. Wir danken von Herzen für die tollen Jahre mit euch - wir werden euch vermissen. Im Gegenzug konnten wir erfreulicherweise gleich 10 Neumitglieder aufnehmen und haben somit die 50er Marke erreicht.

Die Minidübler haben sich in der Gugge rasch wohl gefühlt und ihre Taufe am Faschnachts-Samstag mit Bravour hinter sich gebracht. Wir haben mit jedem von euch zehn ein Gold-Los gezogen und ihr seid ein echter Gewinn für die Megadübler! Ein grosses Dankeschön an Fabian Ingold (alias Mike Shiva), Thomas Fankhauser (alias Hausi Leutenegger) und Sybille Geiser (alias abghauferti Moderatorin) die durch die Dübler-Taufe geführt haben und uns eine erste Sahn Late-Night-Show geboten haben. Ach, was wir die Unterhaltung und das Spielen doch so lieben!

Mit Spiel und Spass dabei

So sind wir Megadübler halt. Wir können kaum einen Anlass vorübergehen lassen – sei es Fasnacht, Katerbummel, Sommeranlass, Chlousehöck oder

Probeweekend – ohne ein Spielchen oder eine lässige Unterhaltungseinlage. So zum Beispiel die Abendunterhaltung an der Fasnacht. Diesmal standen sich jeweils zwei von uns als Gegner gegenüber. Alte Songs wurden eingespielt. Wer den Buzzer zuerst drückte, durfte raten ob es sich um einen der 90 Songs (!) aus dem Dübler-Repertoire der letzten 25 Jahre handelt oder nicht. Die langjährigen Mitglieder waren bei diesem Spiel klar im Vorteil und konnten in Erinnerungen schwelgen. Roman Jenzer (ein Mitglied der ersten Stunde), Priska Müller und Simone Fröhli: Danke für diesen musikalischen Unterhaltungs-Abend!

Danke - ohne euch geht's nicht

Zum Schluss möchte ich unserem Vorstand für die tolle Zusammenarbeit im Team meinen herzlichen Dank aussprechen. Ein riesen Danke auch an alle Dübler für die tolle Stimmung in der Gruppe und euer geleistetes Engagement im Verein. Ihr habt mir mein erstes Jahr als Präsidentin der Megadübler sehr leicht gemacht!

Nicole „Nizi“ Delacretaz



Major-Bericht

Zum Glück hat's geregnet!

Liebe Leserinnen und Leser, geschätzte Gönner, liebe Fasnachtsfamilie

Was soll man nach einer solchen Fasnacht noch berichten? Man müsste sich in die Superlative begeben. Seit nun 15 Jahren gehöre ich zur Düdlerfamilie. 2016 war definitiv einer meiner eindrücklichen-ten Fasnachtsfeste überhaupt! Aber alles der Reihe nach.

Herauszuheben ist sicher die wunderbare Stimmung innerhalb der Gugge. Das fängt bereits im Gremium Vorstand an. An dieser Stelle sei meinerseits ein grosser Dank an meine Vorstandskolleginnen und -kollegen auszusprechen. Die machen alle einen Top-Job und halten mir gehörig den Rücken frei!! Ein beruhigendes Gefühl – chasch mer's gloube du!! Auch der Düdler Altersmix ist ideal – die Routiniers bringen Ruhe und Erfahrung; die jungen Wilden geben Gas und befinden sich immer ganz links - auf der Überholspur! ;-)

Eine gute Stimmung füttert die Musik – und umgekehrt. Aber: von nichts kommt nichts! Also müssen wir arbeiten. Die neuen

Songs wurden von den Registerchefs sorgfältig und mit grossem Engagement eingeübt. Es ist wirklich toll mit solch talentierten und motivierten Leuten zusammen zu arbeiten. Auch unsere Songschreiber haben ganze Arbeit geleistet. Und plötzlich klingt's!! WOW!! Das habt ihr gut gemacht Düdler!!

Auch das YAKARI-Kostüm hat sehr gut gefallen!! Ich staune immer wieder wie das Kostümkomitee diese Aufgabe mit Bravour meistert! Ja sogar der Hös und ich hatten in diesem Jahr unsere Kostüme von Fasnachtsbeginn an, was ja nicht ganz selbstverständlich ist.

Ja – und dann war da noch unser Song namens **„Killing in the name“**, im Original von der US-amerikanischen Funk-Metal-Band „Rage against the machine“, mit welchem wir dem Anschein nach die Fasnachtsfamilie in zwei Lager gespalten haben sollen. Mir soll's recht sein!! Ich denke im Jahr zwei können wir das wieder flicken. Experimente brauchen immer eine gewisse Zeit bis sie ihre Akzeptanz finden. Mir hat's gefallen!!

So gesehen erhebe ich hier und

heute das Glas auf eine wunderbare Zeit mit „meinen“ Megadüdler und sage allen ein herzliches MERSI. Und dankbar bin ich in der Tat auch über das teils miserable Wetter an der diesjährigen Fasnacht. Das ist sicher noch zu toppen, was für mich mit einer weiteren Saison als Düdlermajor gleichkommt – DANKE PETRUS!!

Auf ein Neues!

Herzlichst
Rouch Stadelmann
Tambourmajor Megadüdler



Minidübler !!

An der 2. HV 2015 haben wir uns über die Bewerbung von Denise gefreut. Sie hat also bereits eine Fasnacht mit uns absolviert! Herzlich willkommen!



Denise Amport

Wohnort	Langenthal
Instrument	Trompete
Hobbys	Handball, Skifahren und Fasnacht

Hast du bereits vor der Aufnahme zu den Megadüblern fasnächtliche Erfahrungen gesammelt?

Scho bevor i zu de Megadübler cho bi, ha i 5 Täg uf dr Gass verbrunge a de Fasnacht, jedoch ohni Trumpete...

Wieso hast du dich für eine Bewerbung bei uns entschieden?

Ig ha mi für d Megadübler entschie, wius super Lüüt dert het, die beschte Lieder gspiut wärde u überau wo sie debi si fäggs...

Hast du Kosenamen und woher stammen diese?

Ha kei spezielle Kosename, churz u knapp ohni Bedütig – Döne..

Stimmt es, dass das 3. Ventil einer Trompete nur Deko ist und zum Spielen gar nicht gebraucht wird?

Bi mir wächslets immer ab, weles Ventil ig zur Deko bruche und weles ig für nes „Tönli“ bruche ☺.

Was du noch sagen wolltest:

Isch z'läng fürnes Blatt Papier!
Ps. Freue mi scho uf Fasnacht mit de Megadübler im 2017..



Minidübler !!

An der 1. HV 2016 haben wir uns über die Bewerbung von Enya Gerber gefreut. Sie wurde (übrigens einstimmig) neu in die Gugge aufgenommen! Herzlich willkommen!



Enya Gerber

Wohnort	Langenthal
Instrument	Trompete
Hobbys	Riitte, Musig mache i diverse Vereine & Game! :>

Hast du bereits vor der Aufnahme zu den Megadüblern fasnächtliche Erfahrungen gesammelt?

I bi sit chlii uf mit mine Eltere ad Fasnacht, irgendwenn haut de mit Fründe ;) Aber es het bis itz ke Fasnacht gä woni nid irgendwie derbi wär gsi!

Wieso hast du dich für eine Bewerbung bei uns entschieden?

Einersitz wüu d Sarah gseit het dir sigit e khuule Huufe, u denn no wüu's mega luschtig mit euch gsi isch, wo dr im Stall uftoucht sit :D

Hast du Kosenamen und woher stammen diese?

Enscha, isch im OJC entstange u süsch hani no mini Gamernäme aus Kosenäme...

Wer ist der beste Reiter, die beste Reiterin bei den Megas und warum?

Eidütig dr Glenn! Scho fasch e richtige Jockey ischer ufem Robsley gsi wo dä „komischerwiis“ immer schnäuer isch worde... ;)

Was du noch sagen wolltest:

Zersch: Merci vüu mou dass dir mi ufgno heit u de ersch no eistimmig! U denn no: Mou luege wie schnäu ig us däm „Minidübler-Dasii“ usewachse *hust* :P



Minidüdlar !!

An der 2. HV 2015 haben wir uns über die Bewerbung von Lilian gefreut. Sie hat also bereits eine Fasnacht mit uns absolviert! Herzlich willkommen!



Lilian Salm

Wohnort	Langenthal
Instrument	Trompete
Hobbys	Handball, Skifahren, käfele (ohni Kafi)

Hast du bereits vor der Aufnahme zu den Megadüdlern fasnächtliche Erfahrungen gesammelt?

Jo ig bi scho sit chli immer ar Fasnacht drbi. Die letschte Johr si mer aus Gruppe, kostümiert u mit eigenem Motto ungerwägs gsi.

Wieso hast du dich für eine Bewerbung bei uns entschieden?

Erneutes NICHT-Aufsteigen der ersten Damemannschaft in die 1. Liga. U de het alles so si Louf gno...

Hast du Kosenamen und woher stammen diese?

Lile

(Anmerkung der Redaktion: stammt sehr wahrscheinlich vom Vornamen ab ☺)

Wer ist der beste TV-Arzt / TV-Ärztin und warum?

Meridith Grey: wieu si i schwierige und stressige Situation immer ruhig blibt u aui Problem i 45 Minute Sändezit cha löse ☺

Was du noch sagen wolltest:

Anmerkung der Redaktion:

Lile (dieser Kosename stammt sehr wahrscheinlich von ihrem Vornamen ab) will nichts sagen.



Impressionen





Impressionen





Impressionen





... as Telefon bitte!

Ehemalige zeigen ihre neue Frisur! Diesmal:



Marc „Aeschi“ Aeschimann

Eintritt Megas:	1990
Austritt Megas:	2000
Grund:	Neues Projekt - Mannezimmer
Instrument/e:	Tambourmajor

Hallo Aeschi, schön dass du dir kurz Zeit nimmst! Wie geht es dir?

Sehr gut, vielen Dank! Immer schön etwas von Dir oder den Düdler*innen zu hören oder zu lesen!

Wohin hat es dich „verschlagen“ und was machst du?

Ich bin Langenthal treu geblieben und wohne mit meiner Frau Denise und unseren 2 Kindern Maëlle und Néa in Langenthal. Ebenfalls unterrichte ich immer noch auf der Sekundarstufe 1 im Schulhaus Kreuzfeld 1 in Langenthal! (Somit habe ich am Fasnachtsmontag automatisch frei ;-))

Hast du noch Bezug zur Fasnacht, in Langenthal oder auch anderswo?

Ja! Nach meinen 10 Jahren Megadüdler habe ich mich dem Projekt „Mannezimmer“ gewidmet und bin somit immer noch an der Langenthaler Fasnacht anzutreffen! Das Programm ist zwar etwas reduzierter als vor 20 Jahren, aber die Intensität ist die gleiche geblieben... ;-)

Wie bist du damals auf die Guggenmusik Megadüdler gestossen?

Ich wollte einfach gerne an der Langenthaler Fasnacht aktiv dabei sein. Als dann die Idee einer neuen Gugge entstanden ist, war ich natürlich dabei! Aus

diesen damals knapp 20 Düdler*innen ist eine tolle Guggenmusik gewachsen! Jedes Jahr erfreue ich mich wieder aufs Neue, ein Teil davon gewesen zu sein.

Was sind deine Erinnerungen an die aktive Megadüdler-Zeit?

Es waren 10 wunderschöne Jahre! Mit einer neuen Gugge und kaum Erfahrung war es zu Beginn aber auch eine anstrengende Zeit. Masken, in denen man kaum sein Nebenan hören konnte, oder eine „zu grosse“ Tambourmajormaske, die beinahe vom Wind weggerissen wurde, waren lehrreiche Erfahrungen! Aber die besten Erinnerungen sind die Freunde, die bis



... as Telefon bitte!

heute geblieben sind!

Welches war dein Lieblingsstück & warum?

Es gab viele super Stücke... Ich komme aber nicht drum herum 2 Stücke hervorzuheben: Land of confusion, weil mein treu-ergebener Weggefährte und allerliebster Vetter Stalder mich auf diese Reise mitgenommen hat und „Stets i truure“, weil dies für die Düdler eine riesige Erfolgsnummer war!

Welches Kostüm hast du am Liebsten durch die Gassen „getragen“ ?

Ich persönlich fand das Hexenkostüm sensationell! Es war sehr farbenfroh und für mich als „Teufel“ waren die Fledermausarme zwar eine Konstruktions-Herausforderung, aber es war sehr angenehm zu tragen!

Hast du irgendein „Schmankerl“, an welches du dich gerne erinnerst?

... es gab nahezu unendlich viele schöne Geschichten, die man sich auch heute noch gerne erzählt... Eine, nur kleine, ist diese: Zur Narrenzeit habe ich stets meine kleinen 4 Wände mit

dem allerliebsten Vetter Stalder geteilt, welcher, Euch allen sicherlich noch bestens bekannt, dem alkoholischen Nektar aller erdenklich angeschriebenen Häuser nicht abgeneigt war. Zur morgigen Stund, wo er sich unter der Dusche aller Schminke und Farben im Gesicht entledigen wollte bemerkte er, dass sein „Duschdüechli“ nicht gegenwärtig war... Er suchte sich im nächst besten Schrank ein anderes und trocknete sich ab. Erst als er sich im Spiegel genauer betrachtete, merkte er, dass er sich einen Fixmolton gegriffen hatte und übersät war mit geschätzten 2,5 Millionen stark klebenden Fuseli... (ein Bild für die Ewigkeit...!!!)

Zum Schluss: möchtest du den Lesern des Megaphons und den aktiven Megadüdlern etwas sagen?

Jedes Jahr freue ich mich wieder aufs Neue, die Düdler zu sehen, Freunde zu treffen und neue musikalische Leckerbissen zu hören! Macht weiter so!! Ich freue mich!

Vielen Dank fürs Ge-

spräch, Aeschi! Alles Gute und hoffentlich bis bald!



- bummel 2016

Wie jedes Jahr hatten die Megadübler „in spe“ den Auftrag, einen Katerbummel auf die Beine zu stellen. Passend zum Thema „Yakari“ ging es ins Trainingslager. Ziel war es, den Yakari-Stamm in Bogenschiessen und Reiten zu beüben, denn leider konnte beides an der Fasnacht aufgrund regelmässigen Konsums von Feuerwasser nicht exerziert werden. Im wilden Roggwil erwartete die tapferen Indianer das Reittherapiezentrum Nikiya. Doch wer

hier zahme Ponys erwartet irrt sich! So manch lauter Häuptling wurde beim Anblick der Pferde ruhig, nur kleiner Donner wieherte wie gehabt mit den Gäulen um die Wette! Old „Fritz Fehlmann“ Shat-terhand und seine Truppe zähmten die wilden Pferde und so konnte jede Indianerin und jeder Indianer den Galopp trainieren. Bei einigen wie aus dem Lehrbuch, bei anderen zumindest schlecht genug um auf Eurosport Watts eine Sondersendung füllen zu

können.

Um das Handwerk mit Pfeil und Bogen zu erlernen stellte Miro, Häuptling „schmutzige Sole“, die Zielscheibe auf. Trotz fachmännischer Instruktionen zischte Pfeil um Pfeil an dieser vorbei. Wohl ein Zeichen das die Mega-Yakaris ein friedliebender Stamm sind. Wer nicht bestanden hat kann sich bis Ende September beim Nachschiessen in Bern anmelden (www.obligatorisches-schiessen.ch).





- bummel 2016

Um nach der harten Arbeit auch den Zusammenhalt zu fördern, wurde gefeiert. Die Royal Canadian Mountain Police lud zum Powwow in Ihr Lokal ein (Anm. der Red.: wir waren nicht in Aarwangen :) Bei gemütlichem Beisammensein mit Speis und Trank konnten die vielen Eindrücke verarbeitet werden. Wir bedanken uns für den Einsatz beim Katerbummel und hoffen dass ihr nebst dem Geruch aus dem Stall auch ein paar nette Erinnerungen mit nach

Hause genommen habt. Und was uns besonders freut: ein Stammesmitglied der Nikiya's konnte bekehrt werden und wird nächstes Jahr mit uns an der Fasnacht dabei sein!





- bummel 2016





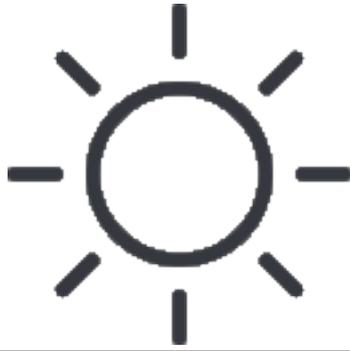
Agenda

2016

Datum	Zeit	Was	Ort
14.05.2016	07.00-16.00 h	Schwingfest Helfereinsatz	Hindelbank
01.07.2016	?	Grümpu	Steckholz
02.07.2016	18.00 h	HV2	Parkhotel Dreilinden
10.09.2016	?	Sommeranlass	Aarwangen
02.-04.09.2016		Rally	Schweiz
01./07./08.10.2016	16.00 h	Oktoberfest Zofingen	Zofingen
08.10.2016	16.00 h	1. Üben der neuen Saison	Spanier
22.10.2016	10.00 h	Fasnachtsmarkt	Langenthal
22.10.2016	19.00 h	Bläxsuuger Oktoberfest	Markthalle L'thal
29.10.2016	?	Stoffschneiden	Kirchgemeindehaus
29.10.2016		Rosa-Schlagerparty	Rebstock Langenthal
11.11.2016	11.11 h	Fasnachtseröffnung	Langenthal
26.11.2016	16.00 h	Üben im Spanier	Langenthal
03.12.2016	18.00 h	Klausenhöck	??
10.12.2016	13.00 h	Übungssamstag	HPS Langenthal
17.12.2016	16.00 h	Abschlussüben	HPS Langenthal

2017

Datum	Zeit	Was	Ort
07.01.2017	16.00 h	1. Üben im neuen Jahr	HPS Langenthal
	18.00 h	Fischessen	Noch offen
11.02.2017	20.00 h	Würgerball	Bären Langenthal
		Übungsweekend	HPS Langenthal
25.02.2017	09.30 h	Vorfasnacht	??
25.02.2017	19.00 h	Jubihui-Ball	Bären Langenthal
03.-08.03.2017		FASNACHT	LANGENTHAL
25.03.2017		Katerbummel	offen



Sommeranlass

Summeralass...

Do isch doch Mau öppis gsi Summeralass vo de Megadüdler...

Auso Megadüdler, do bi ni ou drbi; nid immer am gliche Umzug am gliche Ort, aber das isch mi fasnächtlechi Heimat.

Aber Summeralass!????

U für einisch cha ni s' Veltipedia ou nid froge, das het ou ke Ahnig...

Söu i äch am Fänk alüte? Nei dä isch jo fasch glich verrunzlet wi ig. D'Marianne? Di weiss es sicher:

Aha, Summeralass, dasch so ne luschtige Gugge-Usflug einisch im Joor. Sooo, jetzt dämmerets mr ou wieder, dasch doch das luschtige Zämesii irgendeinisch zwüsche Oktober u Dezämber. Aber Summeralass im August? Scho wieder öppis Nöis. Aber henusodee, mache mr di Sache parat. D'Dachforelle u dr Medizinmaa Rotes Haupt hei ä längi Lichte gschickt was me aues muess mitnäh. Das het mi grad ä chli a anger Indianerverein erinneret wo ni mau vor langer Zyt bsuecht ha.

Was bruche ni aues: Notizblock u Schribi, öppis indianerlech, das isch vorgschrib. U jetze chunnt mini Erfahrig z'träge: Rä-

gehose, Winterpulli, Schihose u Rägeschutz, es paar Wollesocke u no Ungerwosch zum wächsle. I bi parat, cha ruhig go schlofe u mi fröie uf Morn uf dä Summeralass.

Aber was isch das, warms u sunnigs Wätter, bi scho am Morge am Schwitze, schnäu no Packig gänderet, ufe Stahlesel u ab zur HPS. Pressiere muess i nid; Start am Eis heisst jo uf düdlerisch: mir fahre so cirka am haubi Drüü ab...

Bir HPS stöh scho es paar Squaws u Indianer dasume.

Die zwee super Organisatore begrüesse aui, uf bärndütsch, irokesisch chöi si äüä nid. Mir müesse immer zwöier Teams bilde, geng ä Minidüdler u ne Megadüdler zäme. So chunnts, dass d'Mare u i es Gigadüdler-Päärli bilde. U scho geits los, u das am Zwöi-ab-Eis....!?

Dr erschti Hiwiis fühert üs ufe Muschterplatz; bir grosse Rutschbahn isches drum gange, d'Hiwiise füre

zwöiti Poschte zfinge. Dr zwöiti Poschte isch nit eso luschtig...

emu für mi nid: hie d'Hiwiise

- Hölländer
- grossi Puppe im Garte
- Gigadüdler

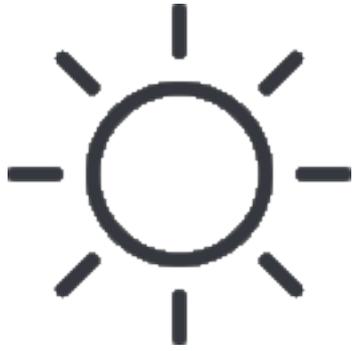
Hätt i das gwüsst, wär i auso

deheime blibe, bis mi d'Mare abholt. Bi mir deheim finge mr dr nöchschi Zettel schnäu (emu mini wieblechi Begleitig fingt aui Zettle); so göh mr ufe Schorre, zum Flückiger Dachdecker, zum Jorns uf Lotzu u via Fischer Lotzu uf Ungerstäckholz. Z'Mitts ufem Shuttplatz stöh zwöi chlini Zäut, mir sägene Wigwam, sogar ä Martepfahl steit dört; u drvor hocket üses organisatorische Päärli, mit de Übernahme: „Rot-schopf wo scho chli huutfarbige Badchappe düreschiint“ u „Chliis Bläch wo nid weiss wie lang d'Fasnacht würklech geit“.

Di zwee hei üs wieder begüesst, hei sech krümmt vor lache wo si erfahre hei, dass es paar Gruppene bis uf Bleibach a Flughafen gfare si; tja Vielflieger isch der Jornde... u dä flügt haut nid vo Bleibach.

U scho hei mr ä nöii Ufgab übercho: Machet es chliis Gschichtli über Indianer u em Yakari oder so. Aber es muess glichzytig ou no ä chline Gschicklechkeits-Parcours absolviert wärde. Z'ersch no Kriegsbemalig u scho geits los:

Dr erschti Poschte: Ballöön abeschesse; aber i dene Ballöön hets ou no Konfetti versteckt wo



Sommeranlass

meh Pükt gä...
Zwöiti Etappe isch es Hufie-
se-schiesse, chunnt a üses
bekannte Platzge häre. Zum
Glück hei si d'Ross scho ufe Grill
gheit...wär süsch chli schwär
worde! Nächene isch wie ar
Chilbi BÜchseturmträffe gsi.
D'Bäueli si wi die blöde Schüss
ar Chilbi ou nid immer grad
gflöge. U zu gueter Letscht hei
mr Köpf über nes Puzzle zämeg-
steckt. Es isch übrigens es sehr
schwierigs Puzzle gsi, dr Sveni
het dr haub Nomitag dranne
gha! Wäg däm Posunischt hei
mr ou spöter chönne ässe.
S'Fleisch hei mr säuber mitgno,
beschte Dank de Salatmitbrin-
ger!
Nachem Znacht het's scho
idunklet, di Yakaris u Rägeböge
si ums Lagerfüür ghocket u hei
ihri Gschichtli verzöut. Gwunne
hei di zwee erfahrenschte India-
ner, si hei de Papoose di beschi
Gschicht vorgläse: s'Totemanitu-
uli vom Yakari u em Rägebögeli

Nach etleche Gläser Fүүrwater
si alli Indianer uf ihrne Stahlesle
gäge Hei zue gfahre u im Bett
scho chli vor Fasnacht afoh
tröime.

Merci viu Mal de zwee Orga-

nisatore, sisch super luschtig u
gsellig gsi!

Velti

Hast du Lust, bei einer einzigartigen und unkonventionellen Guggenmusik mitzumischen?



Zögere nicht, bewirb dich indem du
ein paar Zeilen über dich und deinen
Instrumentenwunsch an
megaduedler@gmx.ch
schreibst. Wir freuen uns von dir zu
lesen!!!



Als MINI war es MEGA

Lotto spielen, gemütliches Zusammensein und zum Abschluss der Auftritt in der Gaudi-Bar, all dies bescherte mir einen spritzigen Auftakt in die Fasnacht 2016. Nach den Jahren als Tönlifurzer, mit denen wir immer am Gönnerabend teilgenommen haben, fand ich das einmal etwas Anderes. Mein persönlicher Lieblingstag der Fasnacht war und ist aber der Samstag. Zu diesem Zeitpunkt hat man noch fast die ganze Fasnacht vor sich, ich leider auch noch meine Taufe ;). Leider musste es ja wie angekündigt, anfangen zu regnen, was jetzt nicht unbedingt zu den positiven Erinnerungen der Fasnacht gehört. Aber ich sage immer:

» Wemes im gröschte Schiff geng no lustig zämä het, de het me dr Sinn vor Fasnacht verstan-ge»

Und so habe ich es dann auch erlebt. Sonnenschein wäre schöner gewesen; trotzdem war's toll. Ein weiteres Highlight war für mich der Auftritt für die Fischerfreunde (Anmerkung der Redaktion: im Volksmund auch Pesca-Frizze genannt) in der unteren Marktgasse. Irgendwie hat dort alles gepasst. Die

Stimmung war auf Hochtouren, das Publikum zeigte grosse Freude und sogar der Regen hatte Verständnis. Am Abend, an der Taufe aller Minidübler, fand meiner Meinung nach der lustigste und amüsanteste Samstagsmoment statt, obwohl ich im Vorfeld auch ein wenig Angst davor hatte. Aber jetzt ist es ja überstanden, frei!

Der Fasnachtsumzug ist wohl bei keiner Guggenmusik beliebt, trotzdem gehört er halt dazu. Und auch dazu gehört die Maske. Ich fand es nämlich ein bisschen schade, dass sie von vielen nur auf dem Kopf getragen wurde und nicht vor dem Gesicht. Und vielleicht könnte man sich ja vor dem Start kurz eine Minute Zeit nehmen, um richtig einzustehen. Klar sind wir nicht derart pingelig wie die Akkordwürger und brauchen eine Marschmusikprobe wie eine Musikgesellschaft (und wollen es auch nicht werden), trotzdem würde es etwas mehr hermachen, wenn man ungefähr in einer Reihe läuft. So würden sich nämlich die Zuschauer mehr auf unsere fantastische Musik, als auf unseren verrückten Haufen konzentrieren. Aber das ist

nur meine persönliche Meinung dazu.

Kulinarischer Höhepunkt war ganz klar das Essen im Gasthof Bären in Madiswil. Das Reisli, weg vom bebenden Fasnachtsepizentrum, hat sich auf jeden Fall gelohnt.

Für mich als Mini/Megadübler war es bis jetzt meine absolut beste Fasnacht. Ich hoffe, alle anderen können mir zustimmen, wenn ich sage, dass die Stimmung immer grossartig war. Ich freue mich jetzt schon riesig auf das nächste Jahr und auf die hoffentlich vielen folgenden Fasnachten als MEGA!

Blibet wie dr sit ;))

Liebs Grüessli

Sarah Geiser



Fondueessen & Winterschwimmen in Lotzwil

Januar, bitterkalt...es liegt Schnee, es ist gefährlich glatt. Lotzwil, nachts um halb fünf. Der Mond scheint hell.

Das war wieder mal ein gelungenes Fondueessen - wie immer am Übungsweekend. Dieses Jahr verwandelte das mitgebrachte Karaoke-Set das gemütliche Beisammensein in eine rauschende Party-Nacht bis spät in die frühen Morgenstunden. Was haben wir gesungen und gelacht - kein Auge und keine Kehle blieben trocken. Wie auch weiteres nicht in dieser Nacht...

Wie meistens (obwohl doch eher wie immer) gehörte ich zu den letzten Düdlern. Die anderen mit Velos, ich zu Fuss, traten den Heimweg an. Ganz Gentleman-Like sagt M. zu mir: „Wart, i kenne äs Schlichwägli - i begleite di hei“. Gesagt, getan. Im Schrittempo fährt M. vor mir auf dem Velo, ich stampfe hinterher. Kreuz und quer geht's durchs Quartier Richtung Wäsersmatten.

Zur Erinnerung:
Januar, bitterkalt...es liegt Schnee, es ist gefährlich glatt.

Lotzwil, nachts um halb fünf. Der Mond scheint hell.

Ein schmaler Pfad der Langete entlang. Wir passieren eben die kleine Holzbrücke. Das Wasser der Langete rechts neben uns schießt laut über die Schwelle und bildet weisse Schaumkronen vom Strudel. So laut das Wasser hinunter schießt, so leise und ohne Vorankündigung schmeisst sich M. in hohem Bogen in die Fluten!!!

Nochmals:
Januar, bitterkalt...es liegt Schnee, es ist gefährlich glatt. Lotzwil, nachts um halb fünf. Der Mond scheint hell.

Mir stockt der Atem, wo vor einer Sekunde vor mir noch „Mann auf Velo“ fuhr, sehe ich nur noch ein Velo – ohne Mann.

Sommer. 28 Grad in der Badi. Eleganter Kopfsprung mit leichter Rechtsdrehung vom 3-Meter-Brett!! Ich hätte ihm glatt die Note 9,5 gegeben.

Aber nein:
Januar, bitterkalt...es liegt Schnee, es ist gefährlich glatt.

Lotzwil, nachts um halb fünf... spektakulärer Sprung in die Langete!

Soll ich lachen, weinen, nach Hilfe schreien oder mich gar selber in die Fluten schmeissen? Stille...ich schaue gebangt aufs Wasser...und dann taucht er auf..eine Brille und eine Kappe weniger schwimmt er lässig ruhig ans Ufer. Nach Worten ringend ich nur: **„Läck..mini Närke...Geit's?“** Er die Ruhe selbst: **„Ui, wie isch de das jetzt gange?“**

Ähmm:
Januar, bitterkalt...es liegt Schnee, es ist gefährlich glatt....

Eine steile Böschung liegt zwischen uns. Ich klammere mich am Geländer der Brücke fest, strecke ihm meinen Arm entgegen und helfe ihm wieder hoch auf den Weg.

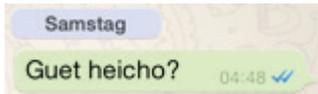
Lotzwil, nachts um halb fünf... radelt er nun pflätschpfludinass und Zähne klappernd Langenthal entgegen.

Ich, schon unter die warme Daunendecke geschlossen, schreibe



Fondueessen & Winterschwimmen in Lotzwil

um 04:48 noch eine SMS:



Antwort bekam ich keine mehr - sein Handy hatte zu viel Wasser geschluckt!

Für euch live dabei
Nizi

"Liebe Mobilien...mein Rucksack mit Laptop, iPad und Handy sind ins Wasser gefallen...das blöde war nur...ich hing selber auch noch dran - am Rucksack!"

Und die Vorstands-Chat mässige Verarbeitung des Vorfalls ☺:



Anmerkung der Redaktion: hier noch der Ort des Geschehens, zur besseren Vorstellung des Ereignisses:





Gegenbericht Winterschwimmen in Lotzwil

....der Düdler-Vorstand ist wahrhaftig mit allen Wassern gewaschen....

Wie sonst eigentlich nie (obwohl doch eher gar nie) gehörte ich nach dem Fondue- und Karaoke-Plausch zu den letzten Düdlerlern, welche sich auf den Heimweg machten. Die einen zu Fuss, andere mit dem Velo, traten wir den Heimweg an. Da fragt mich N. aus L.: „*Kennsch do kes Schlichwägli?- Chaschmer das nid zeige?*“.

Na gut, was will man sagen, ohne unhöflich zu wirken?! Natürlich gibt es da einen Schleichweg und als Gentleman geht man diesen dann auch gleich selber zeigen. Also gesagt, getan. Im Schrittempo fahre ich vor N. aus L. auf dem Bike, sie stampft keuchend hinterher. Kreuz und quer geht's durchs Quartier Richtung Wässermaten.

Nun, eigentlich hab ich es nur gut gemeint und wollte kurz Eis holen für einen letzten Appizeller. Einen Schlummi, sozusagen. Wie konnte ich wissen, dass die

Langethe bei diesen Minustemperaturen gar nicht gefroren war? Rums und schon lag ich in den Fluten der Langethe. Oder wollte mich N. aus L. gar etwas abkühlen nach der heissen Karaoke Nacht?

Auf jeden Fall war die Brille und Strickmütze weg, der Rucksack und meine Wenigkeit platschnass! Das einzige Eis, das ich dann gefunden habe, war an meinem Allerwertesten, als ich noch mit dem Bike nach Hause gefahren bin.

Die weggeschwemmte Strickmütze wurde mir übrigens von S. aus W. in Kulanz ersetzt, da bei der Bedienungsanleitung der Hinweis gefehlt hat, dass die Strickmütze sich nicht für nächtliche Wildwasser Abenteuer eignet. An dieser Stelle herzlichen Dank an S. aus W.

Der Vorstand wäre aber nicht mit allen Wassern gewaschen, wenn nicht auch die Präsidentin N. aus L. ein-zwei Wassererlebnisse in der diesjährigen Fasi-Saison gehabt hätte:

Da war mal das Chlepfschitter Fest im August: N. aus

L. hatte dringenden Bedarf sich zu erleichtern, aber die Warteschlange vor dem Damen-WC-Hüsli war wieder mal 1000 Meter lang. Routiniert von vielen Partys schleicht sie sich gekonnt aus dem Festgelände. Die Dunkelheit wird den nötigen Schutz vor fremden Blicken gewähren. Leider erschwert die Dunkelheit auch die eigene Sicht und prompt übersieht N. aus L. einen steilen, rutschigen Graben und plumpst in einem Zug den nassen Hang herunter. Natürlich war da nur Tauwasser und sonst nichts.;-)

Und da war dann noch das Aufräumen der Fasi WG: N. aus L. hatte nämlich den Auftrag die Dusche zu putzen. Das macht sie dann mit vollem Einsatz und prüft am Schluss auch genau, ob da noch Wasser in der Leitung ist. Dabei erhält sie eine volle Brause ins Gesicht und ist wieder mal mit allen Wassern gewaschen.

M. aus L.



Kreuzworträtsel



1. LIEBLINGSGETRAENK DER MEGAS?
2. WOHIN HOEFI DIESES JAHR AM MONTAG NICHT GEHEN MUSSTE...
3. WAS DIE DUEDLER SCHREIEN WERDEN NAECHSTE FASNACHT:
4. IM SPANIER GIBT ES...
5. AM FREITAG SPIELTEN DIE MEGAS...
6. DIE DUEDLER VERSCHWINDEN IN DEN, WENN ALLES SCHLIESST
7. DAS REGISTER MIT DEN MEISTEN FRAUEN?
8. DER TEUFEL TRÄEGT EIN ... KLEID.
9. 2012 HATTEN DIE DUEDLER ... IM GESICHT
10. 2015 MUSSTE ALLES ... SEIN
11. AM SAMSTAGABEND SIND DIE MEGAS WO ANZUTREFFEN
12. WER WAR AN DER TAUFTE MITDABEI?
13. DAS WOHL LÄENGSTE LIED
14. DAS MEIST GESPIELTE LIED AN DER FASNACHT 2016?
15. ZUM SCHLUSS:



Quiz

Welches Portemonnaie gehört zu welchem Düdler / Düdlerin?



<input type="checkbox"/> Baba	<input type="checkbox"/> Jorns	<input type="checkbox"/> Nizi
<input type="checkbox"/> Sybe	<input type="checkbox"/> Simmel	<input type="checkbox"/> Myre

Gönner_Innen herzlich willkommen!

Hast du Lust, uns als Gönner_In zu unterstützen?

Melde dich unter megaduedler@gmx.ch oder zahle direkt 30.- auf unser Konto.

Neben aktuellen Infos aus dem Megaphon und einem Gönnerapéro am

Fasnachtssonntag ist dir unser herzlicher Dank gewiss!

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta
Einzahlung für / Versement pour / Versamento per
Raiffeisenbank
4629 Fuluibach
Zugunsten von / En faveur de / A favore di
CH21 8091 4000 0050 2862 9
Megadüdler
4900 Langenthal
Konto / Compte / Conto 46-3808-8



Die (etwas) andere Seite

DD1 und Simmel haben vor etlichen Jahren beschlossen, bis zur Pensionierung als Megadücker zu „fas-nachten“. Was DD1 nicht bewusst war ist, dass Simmel Jahre früher in die Pension geht! Unten die möglichen Abschiedsfotos der beiden:



Zwillinge – bei der Geburt getrennt?





Die (etwas) andere Seite

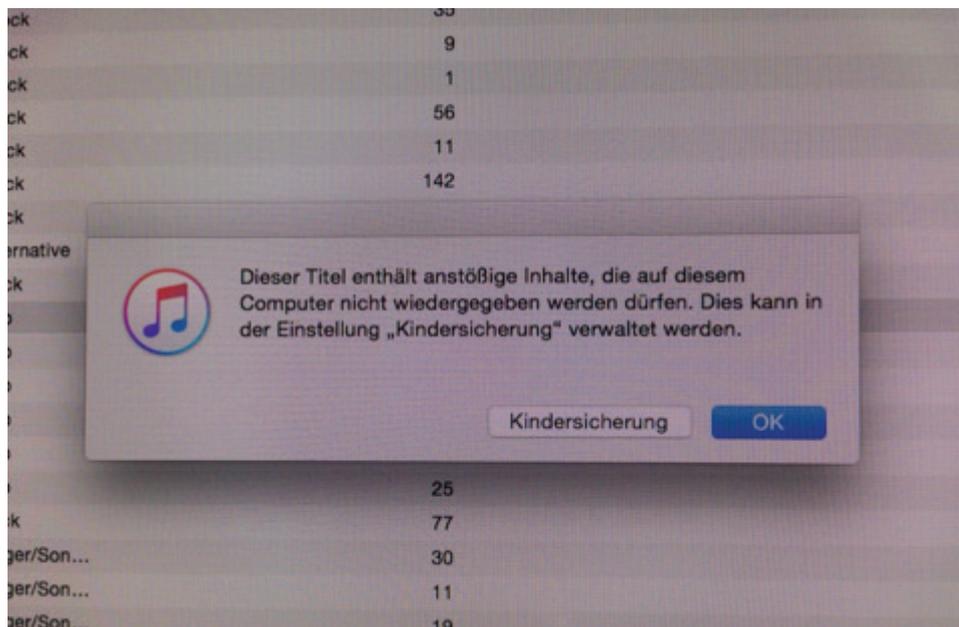
Prüfe



bevor du sendest:



Sorgen eines Arrangeurs:





Ein Tag mit...

In dieser neuen Megaphon-Rubrik stellen wir euch pro Ausgabe je einen Düdler oder eine Düdlerin näher vor, indem wir ihn / sie während eines Tages begleiten. Die Kandidaten werden ganz offen und demokratisch per Doodle-Umfrage ausgewählt. Wir wünschen viel Spass beim Lesen, dieses Mal:

Renate Leibundgut, Fahndung Sitte Jugendliche / Polizei

Renate arbeitet seit 4 Jahren bei der Fahndung Sitte Jugendliche und seit 8 Jahren bei der Polizei.

Meist um 7 Uhr startet ihr Tag beim Waisenhausposten, beim morgendlichen Kaffee erzählt man sich von speziellen Vorkommnissen in der Nacht. Danach geht's ans Rapporte schreiben, Einvernahmen vorbereiten und Abklärungen mit der Staatsanwaltschaft machen.

Dazu gehört auch sichergestelltes Material zu kontrollieren, wie Handys oder Computer.

Renate hat an der Fachhochschule in Luzern eine spezielle Ausbildung absolviert, in welcher man minderjährige Jugendliche mit Videokamera befragt zum Beispiel bei Sexualdelikten. Um 11:30 Uhr macht das sechzehnköpfige Team Pause, natürlich nicht alle miteinander. Am Nachmittag wird dann weitergearbeitet, der Tagesablauf verändert sich meist kurzfristig.

So erzählt Renate von einem Fall, welcher nach drei Jahren nun gelöst wurde.

Eine Frau war alleine im Ausgang unterwegs und hat auf der Strasse drei Männer kennenge-

lernt, mit welchen sie noch weiter Feiern wollte. Leider kamen sie in keine Bar mehr hinein und so bot die Frau an, noch bei ihr zuhause etwas trinken zu gehen. Irgendwann wurde die Frau wach, bemerkte das sie nackt war und zwei Männer sie missbraucht haben. Sie wollte sich im Badezimmer einsperren, doch die Männer kamen ihr zu vor und dasselbe passierte nochmals. DNA-Spuren konnten festgestellt werden, da jedoch keiner der Männer bereits ein Profil hatten, konnten sie nicht gefunden werden. Bis die Frau vor ein paar Wochen wieder einmal in der Stadt war und einer der Täter wiedererkannte.

Es kommt auch vor das Renate Frauenpikett hat, da arbeitet sie 48 Stunden. Den Tag durch im Büro, Abends wird sie via Alarm gerufen. Meist bei Vergewaltigungen oder Sexual-Schändungen, wird sie gerufen. Das Opfer wird dann durch sie zum Beispiel ins Frauenspital begleitet zur medizinischen Untersuchung. Auch gibt es den Fahndungspikett-Dienst, auch 48 Stunden. Wenn ich einen Patienten ausschreibe, weil dieser abgängig und suizidal ist, müss-

te Renate diesen dann fahnden. Meist fängt man an, das Domizil des Gesuchten aufzufinden oder auch Bernmobil zu informieren. Um 16.30 Uhr macht Renate Feierabend, zieht die Uniform ab und versucht, das Erlebte bei der Arbeit zu lassen.

Renate, vielen Dank dass du dir die Zeit genommen hast – appreciated!

Für die Redaktion, Lisa





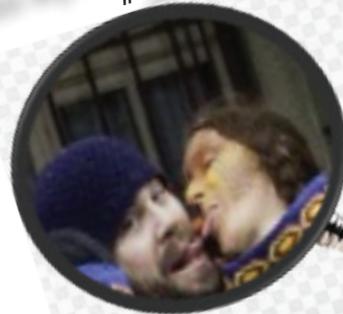
Böse Zungen behaupten...

...dass Velti den Anschluss an die modernen Medien verpasst hat, fragt er doch Baba, was sie jeweils mit den Fotos und Filmchen der Düdler anstellt. Babas Antwort (man beachte die Geste :)



FACEBOOK AUTE!!!

...dass Myre und ihr Mann gerne Fotos „crashen“



...dass Kusi Probleme mit dem zu engen blauen Gurt am Kostüm hatte. Eigentlich klar, denn es war ja ein Stirnband.

...dass Schobi seit der Fasnacht verzweifelt auf der Suche nach Shots-Teddybären ist, die man so fixfertig kaufen kann

...dass die Paukenregister das einzige der Megadüdler ist, welches 4-stimmig spielt

...dass Glenn im Rhythmus bestens aufgehoben ist – an der Posaune kommt allerhöchstens lauwarme Luft raus

...dass auch Simmel das mittlere Alter erreicht hat, machten sich doch alle Anwesenden Sorgen anstatt zu lachen, als er von der Bomber-Wohnwagen-Eingangsstufe rutschte und auf den Vorplatz fiel

...dass 99,9% der DüdlerInnen sitzen bleiben, wenn sie vom Tambi zu einer Standing-Ovation aufgefordert werden



Böse Zungen behaupten...

... dass Swennie nach einem Schnupf im Depot gerne ein wenig zurücklehnt. Dummerweise haben Festbänke keine Rückenlehne!

...dass die meisten DüdlerInnen ein stattliches Alter erreicht haben, wurden sie beim Charivari-Auftritt mit den Tönlifurzern doch für die Eltern gehalten!

...dass DD bei Mägi eigentlich „Doppeldamen“ bedeutet

...dass die Megadüdler eigentlich aus Koppigen kommen:

HOTEL BÄREN
LANGENTHAL
EINTRITT NUR KOSTÜMIERT!
FR. 8.-
EINTRITT AB 18 JAHREN (AUSWEISKONTROLLE)

AB 19 UHR SERVIERT DAS BÄRENTTEAM DEN FEINEN **BÄRENBURGER** IN DER GASTSTUBE
ANSCHLIESSEND SPIELT DAS **DUO LIEDERLIG AUF**

SAMSTAG, 23. JANUAR 2016
TÜRÖFFNUNG 20.00 UHR

20.00 **TÖNLIFURZER** LANGENTHAL |
21.20 **PFLOTSCHDÄPPELER** LANGENTHAL |
21.45 **POUSEBLOOSER** LANGENTHAL |
22.30 **FÄDEREBÖCK** BLEIENBACH |
23.00 **QUER DURCH**

21.00 **ZINÖKLER KÖNIZ** LANGENTHAL
23.05 **MEGADÜDLER** KOPPIGEN |
DJ TINU RATHGEB



Ein herzliches Dankeschön...

...allen, die uns bei der aktuellen Megphon-Ausgabe unterstützt haben, insbesondere:

JORNS AG

www.jorns.ch

Für das unkomplizierte Ausdrucken sämtlicher Magazine der aktuellen Ausgabe!



www.pictschaer.ch

Für das kostenlose Gruppenfoto der Megadübler an der Fasnacht 2016!

Oder wie es Tschäsi am Fasnachtsdienstag wunderbar dargestellt hat:



megaphon

Redaktion: Jasmin Joost, Lisa Nyfeler, Muriel Marending, Simon Schär, Hari Juhnke

Gesamtauflage: ca. 300 Ex.

Website: www.megaduedler.ch

E-Mail: megaduedler@gmx.ch

STADTTHE



YAKARI
MEGADÜDLER

YAKARI
MEGADÜDLER

MEGA
DÜDLER